

Protokoll der Sitzung des FahrRats Berlin

6. März 2020, 13:00 bis 17:15 Uhr

Ort: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin, Raum 306

Teilnehmende:

Heins, Isabel	BVG
Holm, Bernd	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Jung, Gabi	BUND Berlin e.V.
Kaden, Dr. Lutz	IHK Berlin
Krause, Katja	GB infraVelo GmbH
Müller-Ettler, Martin	Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Straßen- und Grünflächenamt
Petters, Harald	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Poll, Philipp	ADFC
Probst, Herbert	Landesseniorenbeirat
Roth, Justin	Nextbike
Runge, Ingo	Bezirksamt Reinickendorf, Straßen- und Grünflächenamt
Saade, Ulrike	Velokonzept Saade
Schattling, Frank	Landespolizeidirektion Berlin
Schmitt, Joachim	VCD Nordost
Schreiber, Marcel	GDV / Unfallforschung der Versicherer
Steckel, Jens	Changing Cities
Stein, Thomas	Difu
Taenzler, Christian	visitBerlin
Voskamp, Wieland	Bezirksamt Neukölln, Straßen- und Grünflächenamt
Weis, Peter	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Umwelt- und Naturschutzamt
Zech, Carlos	Landesschülerausschuss

Für die Verkehrsverwaltung:

Bohle, Philip	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Broytman, Peter	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Haegele, Christian	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Kröger, Katharina	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Steinmeyer, Dr. Imke	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Streese, Ingmar	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Staatssekretär für Verkehr
von Sassen, Wigand	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Moderation:	Herr Dr. Heinrichs	LK Argus
Protokoll	Herr Keinath	LK Argus

TOP 1: Begrüßung und Kennenlernen

Staatssekretär Streese begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des neu berufenen FahrRats. Aufgrund des erforderlichen Abgeordnetenhausbeschlusses zur Zusammensetzung des FahrRats gemäß Berliner Mobilitätsgesetz (MobG BE) gab es eine etwas längere Pause seit der letzten Sitzung des bisherigen FahrRats. Neu im FahrRat sind nach diesem Beschluss visitBerlin, Changing Cities, der Landesseniorenrat, der Landesschülerausschuss und Nextbike.

Herr Dr. Heinrichs stellt als Moderator die Tagesordnung vor und erläutert, dass sich die heutige Sitzung vor allem mit konstituierenden Aufgaben beschäftigt. Der fachliche Austausch wird in den kommenden FahrRat-Sitzungen wieder mehr Raum einnehmen.

In einer Kennenlernrunde stellen sich alle Anwesenden kurz vor.

Die Anwesenden haben keine Einwände gegen einen Audiomitschnitt für die Protokollerstellung der Sitzung sowie Fotos für die Dokumentation.

TOP 2: Inhaltliche Einführung und Selbstverständnis des FahrRats

Frau Kröger berichtet über die Historie des FahrRats und stellt die Rahmenbedingungen aus dem MobG BE für den FahrRat vor.

Frau Dr. Steinmeyer führt in den TOP „Klärung des Selbstverständnisses“ ein und erläutert zwei mögliche Ansätze: beratendes Fachforum oder öffentliches Forum. Darüber hinaus stellt sie kurz Möglichkeiten der Entschlussfassungen dar.

Ein beratendes Fachforum tagt in einer festen Zusammensetzung. Die Sitzungen haben Arbeitscharakter, es geht um einen frühzeitigen Austausch, fallweise auch von noch nicht finalisierten Arbeitsständen. Die ausgetauschten Informationen werden mit einer gewissen Vertraulichkeit behandelt, um offene Diskussionen zu ermöglichen. Es wird ein abgestimmtes Ergebnisprotokoll veröffentlicht.

Ein öffentliches Forum bedeutet auch die Offenheit der Sitzung für weitere interessierte Personen (und erfordert ggf. die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung). Das Sitzungsformat müsste entsprechend ausgestaltet sein.

Die Diskussion zum Selbstverständnis des FahrRats erfolgt in Gruppen an vier Tischen.

Alle Tische befürworten die Rolle als beratendes Fachgremium mit dem Fokus auf fachlichen Diskussionen und inhaltlicher Beratung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK). Auch in dieser Rolle soll die Transparenz gewährleistet werden, damit auch für externe Personen verständlich ist, was im FahrRat diskutiert wird. Es muss klare Verabredungen geben, zu welchem Zeitpunkt Informationen für Entscheidungsfindungen in den Institutionen und Verbänden behandelt werden sollen und können. Es bedarf einer Einordnung des FahrRats gegenüber den weiteren Gremien, wie dem Bündnis für den Radverkehr und den bezirklichen FahrRäten (Aufgaben, Funktionen, Abgrenzung).

TOP 3: Format künftiger Sitzungen

Frau Dr. Steinmeyer führt in den TOP „Format künftiger Sitzungen“ ein: Die bisherigen FahrRat-Sitzungen hatten stets drei Blöcke: ein Block mit aktuellen Sachständen und Projekten von SenUVK, ein Block mit einem im FahrRat abgestimmten Schwerpunktthema und ein Block mit den Berichten der Mitglieder des FahrRat.

Die Teilnehmenden diskutieren, ob dieses Format für künftige Sitzungen verändert werden soll und wie die weitere Organisation der Sitzungen erfolgen soll. Die Diskussion findet an vier Tischen zu den folgenden Punkten statt:

Dauer der Sitzung: Die Mehrheit spricht sich für Halbtagsveranstaltungen aus. Bei entsprechender Themenfülle können diese bei Bedarf durch Ganztagsitzungen ergänzt werden. Auch bei kürzeren Sitzungen sollen ausreichende Pausen den Informationsaustausch unter den Mitgliedern ermöglichen. Den Teilnehmenden ist klar, dass kürzere Sitzungszeiten ein straffes Zeitmanagement erfordern.

Sitzungshäufigkeit: Die Mehrheit der Teilnehmenden wünscht 3-4 Sitzungen im Jahr. SenUVK sagt drei Sitzungen pro Jahr zu. Weitere Sitzungen sind grundsätzlich möglich, können aber aufgrund der Vielzahl von Beteiligungsterminen und den dafür erforderlichen Beteiligten im Haus noch nicht in Summe zugesagt werden.

Wochentag: Es gibt eine Tendenz in Richtung Donnerstag oder Freitag, jedoch ohne eindeutiges Votum für einen Wochentag. Wichtiger als der Tag ist die frühzeitige Bekanntgabe der Termine und somit die Planbarkeit. Die Veranstaltungen sollen zu Tagesrandzeiten, am besten nachmittags, stattfinden. SenUVK berücksichtigt die Wünsche und informiert schnellstmöglich über die weiteren Termine 2020.

Ablauf der Sitzungen: Der grundsätzliche Ablauf der Sitzung soll beibehalten werden. Den Schwerpunkt sollen Diskussionen zu gesamtstädtischen Themen bilden, die Inputs und Vorträge sollen demgegenüber kurzgehalten werden. Die Formate werden gemischt, die in dieser Sitzung eingeführten Gruppentische sind beispielsweise gut für Diskussionen geeignet. Die Einbeziehung externer Expertinnen und Experten ist weiterhin gewünscht. Am Ende jeder Sitzung sprechen die Teilnehmenden über mögliche Inhalte der nächsten Sitzung. Grundsätzlich wird auch eine kurze Feedbackmöglichkeit am Ende jeder Sitzung begrüßt.

Versand von Einladung, Tagesordnung und Protokoll: Die Kommunikation erfolgt digital per E-Mail. Eine Outlook Einladung wird gewünscht, die Anwesenden sind mit einem offenen Verteiler einverstanden. Es wird vorgeschlagen, dass SenUVK mit der Tagesordnung mehr Informationen versendet, um die Vorbereitung auf die Sitzungen zu erleichtern.

TOP 4: Regeln der Zusammenarbeit

Herr Dr. Heinrichs stellt Vorschläge für Regeln der Zusammenarbeit vor und stellt diese zur Diskussion. Die Teilnehmenden stimmen den Vorschlägen zu und geben folgende Hinweise:

Ein Entwurf des Sitzungsprotokolls, ein Ergebnisprotokoll, wird zeitnah an alle Mitglieder mit einer Frist für Rückmeldungen versendet. Der Entwurf ist eindeutig als solcher gekennzeichnet. SenUVK arbeitet die fristgerecht eingegangenen Hinweise ein und versendet anschließend das finale Protokoll. Bei größeren oder widersprüchlichen Änderungswünschen versendet SenUVK das überarbeitete Protokoll ggf. ein zweites Mal an alle Mitglieder mit der Bitte um Rückmeldung zu diesen Änderungen. Das abgestimmte Protokoll wird online veröffentlicht.

Zur Frage der Beschlussfassung: Themenabhängig wird der FahrRat ein Meinungsbild mit den jeweiligen Pros und Contras abgeben oder eine Entscheidung über die jeweilige Beratung treffen. Jede Institution hat bei einer Entscheidung eine Stimme. Beschlüsse werden mit einer einfachen Zweidrittelmehrheit gefasst. Bei Empfehlungen, die der FahrRat gegenüber dem Senat bzw. der Verkehrsverwaltung ausspricht, enthält sich SenUVK. Minderheitsvoten sollen dargestellt werden. Dieses Verfahren wird der FahrRat erproben, bei Bedarf kann er nach den kommenden Sitzungen nachsteuern.

Im Falle eines größeren Dissens wird gemeinschaftlich verabredet wie damit umgegangen wird. Die Mitglieder streben an, sich gegenseitig im Vorfeld zu informieren, wenn sie außerhalb des FahrRats zu einem Dissensthema Aktionen planen.

Der ursprüngliche Begriff „Spielregeln für die Zusammenarbeit“ wird zu „Regeln der Zusammenarbeit“ geändert. Die abgestimmten Regeln der Zusammenarbeit werden mit dem Protokoll verschickt.

Zusammenfassung der Regeln für die Zusammenarbeit:

- Der FahrRat unterstützt und begleitet die für Verkehr zuständige Senatsverwaltung bei allen Fragen der Radverkehrsförderung. Das Gremium hat eine beratende Funktion. Endgültige Entscheidungen obliegen der jeweils zuständigen Behörde.
- Je Institution nimmt eine Person an den Sitzungen teil. Wenn möglich, sollte immer die für den FahrRat nominierte Person an den Sitzungen teilnehmen, um eine gewissen Kontinuität zu gewährleisten.
- FahrRat-Mitglieder vertreten die Meinung und Interessen ihrer Institution.
- Die Kommunikation im Gremium unterliegt einer gewissen Vertraulichkeit. Vertraulich zu behandelnde Informationen werden als solche im Voraus angezeigt und werden nicht im Protokoll aufgenommen.
- Der FahrRat arbeitet ergebnis- und zielorientiert. Unterschiedliche Meinungen werden diskutiert und begründet. Eventuelle Konflikte lösen die FahrRat-Mitglieder innerhalb des Gremiums. Ist dies nicht möglich, suchen sie nach einer gemeinsamen Sprachregelung.
- Der FahrRat fasst Beschlüsse mit einer einfachen Zweidrittelmehrheit. Jede Institution hat eine Stimme. Bei Empfehlungen, die der FahrRat gegenüber dem Senat bzw. der Verkehrsverwaltung ausspricht, enthält sich SenUVK. Minderheitsvoten sollen dargestellt werden.
- Der FahrRat strebt ein offenes Diskussionsklima an. Die Mitglieder verzichten auf Veröffentlichungen während der Sitzungen per Twitter o. ä.
- Die Einbeziehung externer Expertinnen und Experten ist ausdrücklich gewünscht.
- Es gibt ein Ergebnisprotokoll pro Sitzung, das mit den Teilnehmenden abgestimmt wird. Das abgestimmte Protokoll wird online zur Verfügung gestellt und kann als Grundlage Kommunikation nach außen genutzt werden
- Der FahrRat überprüft regelmäßig die Regeln der Zusammenarbeit und aktualisiert sie bei Bedarf.

TOP 5: Aktuelle Projekte

Herr Bohle berichtet vom aktuellen Stand der Dachmarke zum Radverkehr. Sie ist fast fertig und soll auf der VELO am 18.04.2020 vorgestellt werden. Zudem hat SenUVK ihre Homepage aktualisiert.

Herr Broytman stellt die Arbeit der Koordinierungsstelle Radverkehr vor. Die Koordinierungsstelle ist direkt beim Staatssekretär für Verkehr angesiedelt und hat 3 Mitarbeitende. Die Hauptaufgabe ist die Entwicklung von Strategien zur Umsetzung des MobG BE und der Verkehrswende. Die Koordinierungsstelle plant somit nicht selbst konkrete Maßnahmen, sondern unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen.

Herr von Sassen stellt die Gruppe Radverkehr vor. Die siebenköpfige Gruppe befasst sich hauptsächlich mit Planungsvorgaben für Radverkehrsmaßnahmen sowie deren Finanzierung. Der Leitfaden für Fahrradstraßen ist fachlich abgeschlossen und soll bis Ostern veröffentlicht werden. Die Erarbeitung des Radverkehrsnetzes wurde durch die erforderliche Neuvergabe des Auftrags verzögert. Die Zeitplanung wird momentan überarbeitet.

Herr Haegele berichtet, dass der Leitfaden für Einbahnstraßen fertig ist und zeitnah veröffentlicht wird. Der Leitfaden Baustellen ist in Bearbeitung.

Frau Kröger stellt den Stand des Radverkehrsplans vor. Im vergangenen Jahr fanden sechs Veranstaltungen statt, zu denen auch die bisherigen Mitglieder des FahrRats eingeladen waren. Zu den weiteren Veranstaltungen werden auch die neuen Mitglieder des FahrRat eingeladen. Die nächste Auszeichnung des Preises „FahrradStadtBerlin“ findet auf der VELO Berlin im April statt.

Frau Saade stellt die VELO Berlin vor, die dieses Jahr am 18. und 19. April stattfindet. Die Messe feiert das 10-jährige Jubiläum. Neben vielen Ausstellern aus der Fahrradindustrie gibt es wieder viele Veranstaltungen zum Thema Radverkehr.

Herr Petters stellt die Erweiterung des Arbeitsheftes Mobiler Bär vor, das das Lernen des Radfahrens unterstützt und nun auch für die Klassenstufen 3 und 4 vorliegt. Außerdem beschreibt er das Projekt „Mit Helm aber sicher“ für Schülerinnen und Schüler der Oberschule, deren Bewusstsein für das Helmtragen es stärken soll.

Herr Poll stellt die Entwicklung des kostenlosen Lastenradverleihsystems fLotte vor. Die Entwicklung ist weiterhin positiv. Es gibt mittlerweile über 100 Lastenfahrräder zum Verleih.

Herr Voskamp stellt den Umbau der Weserstraße zur Fahrradstraße und die Errichtung von Radverkehrsinfrastruktur auf der Hermannstraße vor. Beide Projekte sollen die Inhalte des MobG BE umsetzen. Die Weserstraße wird nach den Vorgaben des neuen Leitfadens Fahrradstraßen umgesetzt. Zur Unterbindung von Durchgangsverkehr werden unter anderem Diagonalsperren verbaut, auch die Einrichtung von Einbahnstraßen wird geprüft. Auf der Hermannstraße wird durch Markierungen und Bepflanzung Radverkehrsinfrastruktur geschaffen. Beide Projekte dienen auch dazu, Erfahrungen mit der Umsetzung solcher Maßnahmen zu sammeln, da es auch viel „Gegenwind“ dazu gibt.

Herr Holm berichtet von der Bahnrad-Weltmeisterschaft im Velodrom, die viele Zuschauer/innen anziehen konnte. Er stellt die Studie von SenInnDS zum Sport- und Bewegungsverhalten vor. Diese zeigt, dass Radfahren wieder auf Platz 1 der ausgeübten Sport- und Bewegungsformen liegt.

TOP 6: Ausblick

Für die kommenden Sitzungen nennen die Teilnehmenden folgende mögliche Themen:

- Abwägung zwischen verschiedenen Interessen, z. B. bei der Aufteilung des Straßenraums mit anderen Verkehrsarten des Umweltverbunds, der Nutzung von Grünflächen oder dem Naturschutz
- Vorstellung des Rad-Vorrangnetzes
- Mikrodepots
- Hemmnisse bei der Beseitigung von Unfallhäufungsstellen. Wie wird damit umgegangen?
- Nicht MobG BE-gerechte Radverkehrsanlagen: Wie wird damit umgegangen?
- Radverkehr und Schule, Radverkehr und Kinder
- Radschnellverbindungen und ihre Anbindungen in der Innenstadt – Beispiel Kreuzberg
- Umsetzungsbeschleunigung von Maßnahmen
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Radverkehr und Gesundheit

Frau Dr. Steinmeyer bedankt sich bei allen Anwesenden und fasst die Sitzung zusammen. SenUVK wird die heutigen Ergebnisse bei der Planung der nächsten Sitzung berücksichtigen und baldmöglichst die kommenden Termine bekanntgeben.

